



Redaktion und Administration:
Krakau, Danajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2914, Nacht 3546

Telegramm-Adresse:
KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.536.

Zuschriften sind nur an
die Adresse „Krakauer Zeitung“
Krakau 1, Abt. für Militär,
zu richten.

Manuskripte werden nicht
rückgesandt.

KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer 12 h
Monatsabonnement zum Abholen
in der Administration . K 3 |
Mit Postversand . . . K 3 60

Alleinige Inseratenannahme für
Oesterreich-Ungarn (mit Aus-
nahme von Galizien und Polen)
und das Ausland bei M. Dukas
Nacht. A.-G. Wien 1., Wollzeile 16,
für den Balkan bei der Balkan-
Annoncenexpedition A. G. in
Sofia.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang.

Sonntag, den 20. Jänner 1918.

Nr. 20.

TELEGRAMME.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Vertagung der Kommissions-
beratungen bis 29. Jänner.

Brest-Litowsk, 18. Jänner. (KB.)

Am Schlusse der Mittagssitzung erklärte Herr Trotzki, dass er aus innerpolitischen Gründen gezwungen sei, sich für die Dauer von etwa einer Woche nach Petersburg zu begeben.

Da übrigens die Kommissionsverhandlungen zur vollständigen Durchberatung des Verhandlungsgegenstandes in seinen Details geführt hätten, schlage er vor, die Beratungen dieser Kommission bis zum 29. d. M. zu vertagen.

Nach seiner Abreise geht die Führung der russischen Delegation an Herrn Joffe über.

Die Delegierten der Mittelmächte nahmen seine Mitteilungen zur Kenntnis und gaben der Hoffnung Ausdruck, dass nach der Rückkehr Herrn Trotzkijs eine vollständige Einigung zu erzielen sein wird.

Die Ausstandsbewegung. Ruhe in Wien.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“.)

Wien, 19. Jänner.

Der grosse Streik trägt auch heute den Charakter vollkommener Ruhe. Nirgends ist es zu Störungen der Ordnung gekommen und auch die Arbeiterzentren wie Favoriten und Ottakring, in denen in den ersten Tagen zahlreiche Geschäfte aus Angst vor Ausschreitungen geschlossen waren, zeigen wieder ihr normales Aussehen. Der Strassenbahnverkehr wird aufrecht erhalten, nur sind die Intervalle immer grösser geworden, weil die Zahl der reparaturbedürftigen Wagen von Stunde zu Stunde wächst und niemand in den Werkstätten ist, der die Ausbesserungen vornehmen könnte. Der Eisenbahnverkehr ist nach den im Eisenbahnministerium einlaufenden Meldungen normal. Die Eisenbahner werden erst heute abends über ihre Haltung schlüssig werden. In mehreren Bezirken haben sich Arbeiterräte gebildet, deren Funktionen bis jetzt noch nicht abgeschlossen sind. Die radikalen Arbeiter haben auf die Liste ihrer Forderungen auch die sofortige Enthaftung Friedrich Adlers gesetzt.

Es zeigt sich, dass der sozialdemokratische Parteivorstand nicht nur nicht mehr die Zügel in der Hand und dass die

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Ämtlich wird verlautbart: 19. Jänner 1918.

Wien, 19. Jänner 1918. (KB.)

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

radikale Richtung auf der ganzen Linie gesiegt hat, sondern aus verschiedenen Anzeichen kann geschlossen werden, dass auch in Budapest die sozialdemokratischen Führer nicht mehr Herren der Lage sind. Die Arbeiterschaft hält musterhafte Disziplin.

Der Streik hat an Ausdehnung gewonnen, man schätzt die Zahl der Streikenden auf etwa eine halbe Million. Die Zeitungen sind nicht erschienen. Die von der „Arbeiter-Zeitung“ ausgegebenen „Mitteilungen an die Arbeiter“ die auf der Strasse verkauft werden, finden reissenden Absatz. Heute nachmittags finden Besprechungen der Vertreter des technischen Zeitungspersonals statt. Es ist aber kaum wahrscheinlich, dass die Blätter Sonntags erscheinen werden. Heute Nachmittag werden in Wien und Umgebung über 200 Arbeiterversammlungen abgehalten, in denen über den Stand der Verhandlungen berichtet wird.

Wie die Dinge augenblicklich stehen, ist kaum damit zu rechnen, dass der Streik vor Mitte oder Ende nächster Woche beigelegt sein wird.

Anschluss der Linzer Arbeiter.

Linz, 19. Jänner.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“.)

Die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten, des Heizhauses der Schiffswerfte, der Lokomotivfabrik und vieler anderer Unternehmungen, sind heute mit denselben Forderungen wie die niederösterreichischen Arbeiter in Ausstand getreten. Demonstrationen fanden nicht statt.

Der russisch-rumänische Konflikt.

Beschlagnahme der rumänischen
Guthaben. — Flucht der Rumänen
aus Petersburg.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“.)

Basel, 19. Jänner.

„Morning Post“ berichtet aus Petersburg: Die rumänischen Staatsguthaben bei der Petersburger Reichsbank sind beschlagnahmt worden. Die Banken der Hauptstadt erhielten

den Befehl, die Anweisungen der rumänischen Regierung nicht mehr auszuführen.

Die Rumänen verlassen Petersburg in grösster Eile. Die Intervention der Ententebotschafter ist von Lenin zurückgewiesen worden.

Zwangsmassnahmen gegen Rumänien.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“.)

Stockholm, 19. Jänner.

Der Rat der Volkskommissäre verhandelt öffentlich über Zwangsmassnahmen gegen Rumänien.

Bevorstehende Aufhebung der all- gemeinen Wehrpflicht in Russland.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“.)

Kopenhagen, 19. Jänner.

Der Stockholmer Sozialistenführer Minister Lindhagen, der gegenwärtig in Petersburg weilt, drahtet, dass die allgemeine Wehrpflicht für die russische Flotte in den nächsten Tagen aufgehoben wird.

Ebenso wird die Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht auch für die anderen Waffengattungen vorbereitet.

Eine neue Konferenz der Entente.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“.)

Lugano, 19. Jänner.

Schweizer Blätter berichten aus Washington: Wilson beabsichtigt demnächst eine Konferenz einzuberufen, in der gemeinsam feststehende und endgiltige Bestimmungen aufgestellt werden sollen, die dann den Mittelmächten von einem neutralen Staat, wahrscheinlich von Spanien überreicht werden sollen.

Der gesamte Reinertrag der „Krakauer Zeitung“
fliesst Kriegsflursorgezwecken zu.

Die Ukraine.

Die Ukraine, die gegenwärtig wegen der Selbständigkeitserklärung und der Verhandlungen mit den Verbundmächten so sehr in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten ist, steht uns besonders lebendig in der Erinnerung aus der Geschichte des heldenhaften Königs Karls XII. von Schweden, der, zu seinem Unheil, durch den Kosakenhetman Mazeppa nach der Ukraine verlockt, dort bei Poltawa von Peter dem Grossen aufs Haupt geschlagen wurde.

Geschichtlich ist die Ukraine, d. h. Grenzland, in polnischen Urkunden schon 1320 erwähnt, Sie bildete damals, nachdem die Litauer Kiew gewonnen hatten, die äusserste Grenze Polens gegen die Tataren. Nach späteren Urkunden umfasste sie die fruchtbaren Uferbezirke des mittleren Dnjepr, die der Sitz der damals zuerst in der Geschichte auftretenden Kosaken waren. Die Grenze war schwankend. Zeitweise wurden die Landschaften Kiew, Wraclaw, Nieder-Wolhynien und Nieder-Podolien unter diesem Namen zusammengefasst. Kiew galt als die Hauptstadt. Es waren aber noch eine Reihe bedeutender Städte vorhanden wie Poltawa, Cnarkow, Wraclaw, Tscherkask u. a. Das Land besass treffliche Weiden mit einem Graswuchse, der so hoch war, dass er ein Versteck für Menschen und Tiere bot.

Durch die vielen Kriege zwischen Polen, Russen und Türken, die auf ukrainischem Boden ausgefochten wurden, lichtete sich aber die mehrere Millionen zählende Bevölkerung stark. Zeitweise gehört auch ein Teil Ungarns, die Gespanschaft Unghwar, als Niederukraine zu diesem Gebiete. 1673 musste der polnische König Michael Podolien an die Türkei abtreten. Im Frieden von Karlowitz 1699 gelangte dieses Gebiet aber wieder an den König August II. von Polen. In dieser Zeit besass Polen von der Ukraine, die in ihrer Glanzzeit 3911 Quadratmeilen umfasste und 5 1/2 Millionen Einwohner zählte, nur noch einen kleinen Teil der Wojwodschaft Kiew und die Wojwodschaft Wraclaw. Bei der zweiten Teilung Polens, 1793, fielen beide Teile an Russland, womit der Name Ukraine als politische Bezeichnung verschwand, da man nunmehr keine russische und polnische Ukraine mehr unterschied.

Lange Zeit hatte der Dnjepr die Grenze gebildet, der östliche Teil war russisch, der westliche polnisch gewesen. Die Russen hatten aus ihrem ukrainischen Besitze unter Peter dem Grossen die Gouvernements Nowgorod-Sewersk, Tschernigow und Kiew gebildet. Das Gouvernement Nowgorod-Sewersk verwandelte Katharina II. in Poltawa um, aus einem Teile von Kiew bildete sie die Statthalterschaft Podolien. Im Laufe der Zeit wurden die 4 Gouvernements Kiew, Poltawa, Tschernigow und die sogenannte Slobodische Ukraine (spätere Charkow) gebildet.

Der Name Slobodische Ukraine für die östlich Poltawa gelegene, vom Donez durchströmte Provinz rührte daher, dass sich zur Zeit der polnischen Herrschaft über die Ukraine viele Kosaken und Kleinrussen hierhin flüchteten und feste Plätze, Sloboden, anlegten. Man sprach auch ehemals von einer sogenannten ukrainischen Linie. Damit bezeichnete man einen Festungsgürtel zur Sicherung der Ukraine, der sich von der Mündung des Orel in den Dnjepr bis an den Donez hinzog, der aber seine Bedeutung verlor, als die Ukraine an Russland fiel und die Festungen und Redouten in einfache Flecken und Dörfer umgewandelt wurden. Durch die neuesten Vorgänge ist der Name der Ukraine wieder politisch bedeutend geworden und damit die Erinnerung an die alten geschichtlichen Ueberlieferungen dieses von vielen Kriegen heimgesuchten Grenzgebietes von einst neu belebt.

Kleine Chronik.

Trotzkij ist am 18. ds. nachts nach Petersburg abgereist, um mit den übrigen Volkskommissaren im Zusammenhang mit dem Zusammentritt der Konstituante Besprechungen zu pflegen. Der Aufenthalt Trotzkis in Petersburg wird nur einige Tage währen. Die übrigen Mitglieder der russischen Delegation und deren gesamtes Personal sind in Brest-Litowsk verblieben.

In **Odessa** kam es zwischen ukrainischen Truppen und maximalistischen Soldaten zu

Strasse kämpfen, die sich über die ganze Stadt ausbreiteten und zu einer förmlichen Schlacht wurden.

Der **Chef des Zivilkabinettes Kaiser Wilhelms**, von Valentini, ist zurückgetreten und wird durch den Oberpräsidenten von Ostpreussen von Berg ersetzt.

Grossfürst Nikolaus hat einer Newyorker Meldung zufolge in der Nähe von San Francisco um den Preis von 350.000 Dollar eine Villa gekauft und will sich dort nach Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechts niederlassen.

Fürst Franz Auersperg, Chefarzt eines Roten Kreuz Spitals in Troppau, ist an den beim Eisenbahnunfall in Trzciana davongetragenen Verletzungen in Rzeszów gestorben.

Eingesendet.

„Der k. k. oesterr. Militär-Witwen und Waisenfond“
(Krakau Wolska 19)

nimmt auch **fernerhin** Versicherungen in VII. Kriegsanleihe und in Schatzscheinen entgegen.

Lokalnachrichten.

Das **Gemeindebudget** für die Zeit vom 1. Juli 1917 bis zum 30. Juni 1918 wurde in einer Sitzung des Krakauer Stadtrates verhandelt. Aus dem durch Vizepräsidenten Federowicz über das Budget gebrachten Referate ist ersichtlich, dass das Defizit in dem vorgelegten Präliminarbudget den Betrag von 3.564.042 Kronen erreicht, einen Betrag, der alle bisherigen Defizite des städtischen Budgets weit übersteigt. Aus den im Präliminarbudget angeführten Ziffern ist ersichtlich, dass die Ursache des Defizites in den Kriegsereignissen zu suchen ist, denn sowohl der Ausfall von Einnahmen als auch das gewaltige Wachstum der Ausgaben wie z. B. Kriegszuschläge für städtische Beamten und Arbeiter (2.460.000 K) sind durch den Krieg veranlasst worden. Deshalb vertrat der Referent die Ansicht, dass der Staat für das Defizit aufkommen müssen. Nach einer eingehender Diskussion wurde die Generaldebatte über das Budget geschlossen. Die Spezialdebatte wird in der nächsten Sitzung Dienstag, den 22. I. M. um 5 Uhr nachmittags stattfinden.

Ueber die **Strassenkundgebungen in Krakau** bringt die „Oesterreichische Morgenzeitung“ vom 19. d. M. einen Bericht aus dem Abendblatt der „Neuen Freien Presse“ vom 18. Jänner I. J., dem wir zur Information unserer Leser folgende, die die Bevölkerung aufs höchste interessierenden Vorgänge in der Stadt entnehmen, deren direkte Mitteilung uns infolge Zensurschwierigkeiten bisher verwehrt war: „Seit Montag finden hier Strassenkundgebungen statt, die durch die Ernährungsverhältnisse verursacht wurden. Arbeiter und Frauen sammelten sich in verschiedenen Stadtteilen, hauptsächlich vor dem Magistrats- und Statthaltereigebäude an. Gestern erschienen Abordnungen von Arbeitern unter Führung von Abgeordneten und Bürgerschaft und des Stadtpräsidiums bei Grafen Huyn und brachten Beschwerden wegen der Mehl- und Brotversorgung von Krakau vor. Der Statthalter versprach unter anderem die Organisierung der freien Zufuhr von Nahrungsmitteln aus den benachbarten Bezirken nach Krakau sowie die Einföhrung der systematischen Durchsuchung aller Personen- und Güterzüge auf der Bahnstrecke Krakau-Dziedzitz, um die Ausfuhr aus Galizien zu verhindern. Während der Stadtratssitzung am Mittwoch bildeten sich grosse Volksansammlungen vor dem Sitzungsgebäude, wobei Abordnungen der Arbeiter dem Stadtpräsidium ihre Beschwerden vorlegten. Es wurde mitgeteilt, dass vom ungarischen Ernährungsminister ein Telegramm über die Sendung von 500 Waggons Mehl nach Krakau hier eingetroffen sei. Die Polizeidirektion ordnete die Schliessung aller Läden um 4 Uhr nachmittags an. Um 6 Uhr abends darf niemand mehr die Strasse betreten. Gestern erschien eine bürgerliche Abordnung geführt von Fürstbischof Kardinal Sapieha beim Statthalter, um wegen der Ursache der gegenwärtigen Nahrungsnot vorstellig zu werden. Vor dem Statthaltereigebäude wiederholten sich Manifestationen. Infolgedessen waren schon vormittags alle Läden geschlossen. In einigen Fabriken begann heute die Ausstandsbewegung.“

Kriegsbilder. Vom offiziellen Kriegsbilderwerk „Oesterreich-Ungarns Wehrmacht im Kriege“ welches der Pressedienst des k. u. k. Kriegsministeriums herausgegeben hat, befinden sich über dreissig Bilder in der Redaktion der „Krakauer Zeitung“, woselbst sie zum Preise von K 2- bis K 4:50 erhältlich sind. Die Bilder eignen sich ganz hervorragend zum Ausschmücken von Kanzleiräumen und Zimmern und sind in Dreifarbedruck und in farbiger Lithographie nach Gemälden unserer ersten Meister hergestellt.

Wetterbericht vom 19. Jänner 1918.

Datum	Beobachtungszahl	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels.		Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
			beobachtete	normale			
18./1.	9 h abds.	747	+4.3	-2.3	windstill	bewölkt	Regen
19. 1.	7 h früh	745	+5.0	-3.2	"	1/4 heiter	—
19./1.	2 h abds.	747	+1.0	-0.7	"	3/4 heiter	—

Witterung vom Nachmittag des 18. bis Mittag des 19. Jänner: Abends Regen, Tag heiter, ruhig, warm.

Prognose für den Abend des 19. bis Mittag des 20. Jänner: Schönes, mildes Wetter voraussichtlich.

Verschiedenes.

Fabian- und Sebastianstag. Der Fabian- und Sebastianstag, der 20. Januar, gilt in der ländlichen Bevölkerung Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz als die Zeit, in der die Starrheit der Natur nachlässt und in der überall in den Bäumen und Sträuchern eine geheimnisvolle Bewegung vor sich geht. Mögen auch noch Kälte und Schnee drohen, in Baum und Strauch steigt doch bereits wieder der Saft in die Höhe und wo die Sonne wieder höher zu steigen beginnt, so setzt auch draussen in der Natur der Kreislauf in seinen ersten Anfängen von neuem ein. Es gibt verschiedene Sprichwörter die alle darauf hinweisen. So heisst es im Elsass „Am Fabian und Sebastian fange d' Baum zu saften an“, und in Mecklenburg sagen die Landleute: „Fabian Sebastian lat den Saft in die Böm gan.“ In früheren Zeiten war der Sebastianstag ein Volksfesttag; denn der heilige Sebastian war der Schutzheilige der Schützen, und sein Namenstag wurde von den Schützen überall mit lauter Fröhlichkeit gefeiert.

(Eisenbahnerhumor). Die Brüner Ltd. Nov. schreiben: Bei der Tischnowitzer Lokalbahn wurden drei neue Lokomotiven angeschafft und ihnen die Namen „Graf Isolani“, „Galilei“ und „Luther“ gegeben. Die Tischnowitzer Bewohner konnten es sich nicht erklären, warum die Lokomotiven für die Tischnowitzer Bahn gerade so benannt wurden, sie erhielten aber bald folgende Erläuterung! Der Name des Grafen Isolani wurde deshalb gewählt, weil es in Schillers „Wallenstein“ heisst: „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt, Graf Isolani!“ — Der Name Galilei soll an das historische Wort Galileis erinnern: „Und sie bewegt sich doch!“ — Der Name Luther wurde der Tischnowitzer Lokomotive darum gegeben, weil der deutsche Reformator mit dem Ausspruch berühmt wurde: „Hier steh' ich, ich kann nicht anders!“

Erledigte Militärstiftungen.

Widmung der 3. Kavalleriedivision für Witwen und Waisen von Mannschafspersonen. — Anzahl der Plätze unbestimmt. K 200 — mindestens für ein Jahr. Einmalige Beteiligung. Anspruchsberechtigt Witwen und Waisen von Mannschafspersonen der nachbenannten Kommandos, Truppen und Anstalten, welche den Krieg 1914/1916 im Verbands der 3. Kavalleriedivision mitgemacht haben, und zwar: Dragonerregiment Nr. 3, Husarenregiment Nr. 1, Ulanenregiment Nr. 4 und 7, Reitende Artilleriedivision Nr. 2, Kavallerieschützendivision Nr. 3, Telephonabteilung Nr. 115, Kavallerietelegraphenabteilung Nr. 3, Divisionstrainkommando inklusive Kavallerieverpflegskolonnen Nr. 3, Kavalleriesanitätsanstalt Nr. 3 und Kavalleriedivisionsstab inklusive Stabskompanie und Stabszug. Beizuschliessen Mittellosigkeitszeugnisse, Totenschein des Gatten (Vaters). Einzuzenden bis 15. März 1918 an das 3. Kavallerietruppendivisionskommando. Beteiligungsantrag bis Ende März 1918 an das Kriegsministerium. Stempelfrei.

Theater, Literatur und Kunst.

Die II. Matinee aus dem Zyklus „Impressionismus und Symbolismus“ findet Sonntag, den 20. d. M. um 11 Uhr vormittags im Saale des Aerzlevereines, Krakau, Raźwiłłowska 4, statt. Ueber den Impressionismus in der Musik spricht Dr. Josef Reiss, die entsprechenden Fragmente spielt Prof. St. Lipski. Angesichts des grossen Interesses, das diese Veranaltungen beim Publikum erwecken, wird ersucht, die Karten für die reservierten Plätze gleich abzuholen. Kartenverkauf bei J. Rudnicki, Ringplatz, Linie A-B.

„Czwórka“. Die gegenwärtige Kunstausstellung der „Czwórka“ (Sienna 2) bringt hervorragende Kunstwerke zur Vorschau. In erster Reihe sind zu erwähnen die Landschaften von Fałat, Tripplik „mit Gaben“ von Vlastimil Hoffmann, „Pferdemarkt“ von Piotrowski, Blumen von Grott und Filipkiewicz, Seefragmente von dem bekannten Seemaler Jaxa Machowski, dann Kunstwerke von Wyczółkowski, Kossak, Markowicz, Axentowicz, Weiss u. v. a.

Die Harfe von Alfred Kerr. Vierundzwanzig Gedichte. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Geh. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.50. Dies sind Gelegenheitsgedichte von bleibendem Werte, geboren aus der inbrünstigen Hingabe an jedes Erlebnis eines wechselvollen Daseins. Leicht beflügelt kommen sie daher, unbeeugt von pathetischem Zwange, und schaffen der besonderen Eingebung und Stimmung des Moments liebliche Leibhaftigkeit, indem sie die schmerzhaften oder witzigen, erotischen oder künstlerischen Ereignisse in ihrer ganzen Süsse auskosten. Graziöse Haltung, klingende Liedhaftigkeit und Elan epigrammatisch zugespitzter Pointierung vereinen sich zum reizvollen Bild eines heimeschen Temperaments unserer Tage. Köstliche innige Liebesverse wechseln mit originell geistvoller Reimglissierung literarischer Zeitgeschichte ab, und das gewaltige Kriegsgeschehen erhält in ergreifend seelenvollen Strophen von blutwarmer Schlichtheit und gutigem Menschentum wesentlichen, lyrischen Widerhall. Neben das grosse Lebenswerk seines theaterkritischen Schaffens, da stets Dichtung im eigentümlichsten Sinne war, stellt Kerr diese liebenswerte Auswahl reinlyrischer Gestaltung, die dem spezifisch Musikalischen der Gattung Lyrik wieder zu ihrem Recht verhilft.

20. Jänner.

Vor drei Jahren.

Geländegewinn bei Notre Dame de Lore'te und in den Argonnen; der Hirsstein genommen; Marine-Luftschiffe belegen die Ostküste Englands erfolgreich mit Bomben. — Der Suezkanal für den Handelsverkehr gesperrt.

Vor zwei Jahren.

Neu entbrannte russische Durchbruchversuche an der bessarabischen Front blutig abgewiesen. — Fortschreiten der Waffenstreckung in Montenegro. — Feindliche Schiffe beschiessen erfolglos Dedeagatsch und Porto Lagos. — Col di Lana und Sou Paus heftig beschossen. — Freilignien von den Engländern erfolglos angegriffen; die militärischen Anlagen in Nancy

von deutschen Fliegern beschossen. — Entente-truppen landen auf Mytilene.

Vor einem Jahre.

Nanesti erstickt; russische Angriffe nördlich des Susita-Tales und bei Belbor abgewiesen; lebhaft Kämpfe an der mazedonischen Front. — Englische Angriffe bei Wylschacte und westlich La Bassée abgewiesen.

FINANZ und HANDEL.

Verzinsliche Kassenscheine hat die Oesterreichisch-Ungarische Bank auf Grund des Artikels 75 der Bankstatuten, um den Notenumlauf einzuschränken, auszugeben beschlossen.

Mitteilungen der Zentral-Preisprüfungs-Kommission. Die soeben erschienene Nummer 8 dieser Zeitschrift enthält u. a. Aufsätze über den Missbrauch der Zeitungsanzeigen und seine Bekämpfung, über Wirtschaftsämter und Wirtschaftsrate, über den Aufsiehdsdienst der lokalen Preisprüfungsstellen und die Ersichtlichmachung der Preise in den Schaufenstern. Ferner enthält die Nummer Oberstgerichtliche Entscheidungen über die Preise auf Bahnhöfen, über den angemessenen Gewinn, über Raucherwaren als Bedarfsgegenstand usw. — In der Rubrik Warenpreise werden die Höchstpreise für Aepfel, für Dörrobst, ebenso wie die von der Zentral-Preisprüfungs-Kommission erlassenen Richtpreise für Herrenhüte, für Mittelwein, für Wurst usw. mitgeteilt. Weiters bringt die Nummer Mitteilungen über Verfügungen auf dem Gebiete der Produktions-, Verkehrs- und Verbrauchsregelung, Erläuterungen zu Gesetzen, Verordnungen und Bücherbesprechungen, sowie das Inhaltsverzeichnis und das Sachregister zum ersten Band der „Mitteilungen“.

Frankreich hat der Ukraine zwei Millionen Rubel in Gold geliehen. Ferner werden die ukrainischen Banknoten gemäss einem Uebereinkommen mit der französischen Regierung in der französischen Münze hergestellt werden.

Ein Naphthamonopol in Russland wird für die nächste Zeit angekündigt. Bisher wurde eine Naphthasteuer eingehoben, die im Jahr fünf 1908 bis 1912 einen jährlichen Einnahmewachstums von 2 Millionen Rubel aufwies, und 1913 fast 50 Millionen Rubel abgeworfen hat. Die Normalerzeugung an Naphtha erreichte vor dem Kriege rund 600 Millionen Pud, wovon mehr als zwei Drittel auf das Bakuer Revier entfielen.

Kinoschau.

„KRIEGSFÜRSORGEKINO (OPIEKA)“ der Festung Krakau. Zielona 17. — Programm vom 18. bis einschliesslich 21. Jänner. — An Wochentagen Beginn der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der letzten um 1/2 9 Uhr. An Sonntag und Feiertagen Beginn um 3 Uhr. Ununterbrochener Einlass.

Messterwoche. Neues Kriegsberichte. — Die Hochzeit der Cassiba. Drama in vier Akten mit Lotte Neumann in der Hauptrolle. — Lustspiel. — Militärmusik mit Harmoniebegleitung.

„UCIECHA“. Programm vom 17. bis einschliesslich 23. Jänner: Im Spinnweb des Zarismus. Sensationelles politisches Drama in 6 Bildern. — Polnische Aktualitäten.

Programm der „Literarischen Kurse“ im Musikinstitute Annagasse 2.

Samstag, 19. Jänner: Dr. K. Gabryelski: „Der Schauspieler und Regisseur in Wyspiański's Theater“ (mit Illustr. der dram. Schule).

Anfang 6 Uhr abends.

Eintrittskarten à 1 K, für die Schuljugend 50 h in der Kanzlei des Musikinstitutes.

Programm der Vorträge im wissenschaftlichen Kollegium.

Rynek gl. A-B 39.

Samstag, 19. Jänner: Prof. Dr. Jos. Reiss: „Beethoven“ mit Musikvorträgen.

Beginn der Vorträge um 7 Uhr abends.

Eintrittspreis 50 h, Schülerkarte 30 h, Monatskarte 10 K, für Schüler 6 K.

Biblische Vorträge in der evangelischen Schule, Prüfungsaal. Grodzka 60.

Thema für Sonntag, den 20. Jänner: „Was wir brauchen“ Beginn um 5 1/2 Uhr abends. Eintritt frei.

Sofort aufgenommen werden eine Manipulantin, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, eine Köchin für Offiziersküche und eine Schneiderin.

Persönliche Vorstellung zwischen 11 und 12 Uhr vormittags, Kompagniekommando-Kanzlei der Fliegerersatzkomp. Nr. 10, Rakowice.

Am 21. Jänner 1918 werden im Pferdespitale in Kcbierzyn bei Krakau um 8 Uhr vormittags einige

ärarische Pferde

zu mässigen Ausrufspreisen im Lizitationswege verkauft. Beginn der Auktion 8 Uhr vormittags. Pferdehändler und Vermittler haben keinen Zutritt. Auch müssen sämtliche Bewerber mit Legitimationen von der Bezirkshauptmannschaft, eventuell Rayonskommando versehen sein, in welchen ersichtlich sein muss, wieviele Pferde der Betreffende kaufen darf.

Das Spitalskommando.

Wichtig für alle!

Stofffarben zum Umfärben

allerlei Stoffe usw. liefert prompt

Firma J. LESERKIEWICZ

Krakau, Zielona 8.

Die koncessionierte Privatschule im Staats-Rechnungswesen einfacher u. doppelter Buchführung usw.

des

HEINRICH GOTTLIEB

Krakau, Dietlowskagasse Nr. 68

eröffnet

Neue Vorbereitungskurse zur Prüfung aus dem Staatsrechnungswesen, einfacher und doppelter Buchführung. Mit diesen Kursen ist verbunden: deutsch-polnische Korrespondenz, Stenographie, Kalligraphie, sowie Maschinschreiblehre. Um den in der Provinz wohnenden Kandidaten und Kandidatinnen, die Teilnahme an diesen Kursen zu ermöglichen, wird auch brieftlicher Unterricht erteilt. Für gewissenhafte Vorbereitung und guten Erfolg des Examiens wird Gewähr geleistet. — Einschreibungen zu diesen Kursen täglich von 9 bis 1 Uhr und von 6 bis 6 Uhr.

Schulleiter HEINRICH GOTTLIEB

beidseitiger Sachverständiger im Buchfache beim k. k. Landesgerichte.



Selbstspannendes

Grönkvist

Bohrfutter.

Zentral-Verkaufsbureau für Oesterreich-Ungarn: SKF-Kugellagergesellschaft m. b. H. WIEN IV, Wieden Hauptstrasse 23-25.

Adolf Ehrlich, Podgórze-Krakau

3. Maja N. 14.

Ausführung sämtlicher Glaser- und Anstreicherarbeiten Lager von Fensterglas, Kitt u. Glaserdiamanten.

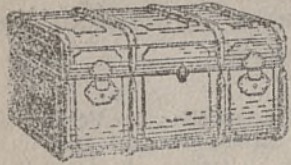
»FUSSOL«

beseitigt zuverlässig binnen wenigen Tagen Fusschweiss, Hand- u. Achselchweiss. Gänzlich unschädlich. Eine Dose 3 K, Nachnahme 60 Heller mehr. In Krakau erhältlich in Droguerie Reim & Cie. (Rng).

Strossmayer Slivovitz

Spezialität 1887

bester Ersatz statt Rum zum Teegebrauch. In 5 kg Postpaketen, zu 2 Liter und kleineren Gebinden zu haben bei D. Reichsmann's Sohn, Djakovar, Slavonien.



Reiserequisiten
u. Lederwaren
A. Froncz

65 Krakau, Floryańska 17.

Eine Forderung

von 68.000 Kronen, intabuliert auf II. Satzposten, wird für ein neugebautes, modernes Haus, 3 Stock hoch, mit voller noch 15jähriger Steuerfreiheit (A-sanierungsobjekt) in Mährisch-Ostau, an der frequentierten Bahnhofstrasse gelegen, eingetretener Umstände halber, abgetreten. Vermittler und Agenten ausgeschlossen. Nur ernstliche Reflektanten erhalten nähere Information und wollen sich melden bei Ing. Knirsch, Militärkommando, Krakau.

Essigsäure

50 gradig, garantiert, chemisch-rein, für Genusszwecke bei
IGNACZ HÖNIG
Essigsäure-Lager
in Vác, Ungarn, Telefon 39.

KAUTSCHUKSTEMPEL

Gummi-Typen, Datumstempel, Numereure, Farbkissen, Stempelfarbe, Email- und Metallschilder erzeugt und liefert prompt

Aleksander Fischhab
Krakau, Grodzkagasse 50.

Alte künstliche Zähne

Gold, Silber, Edelsteine u. Antiquitäten wie auch Versatzscheine kauft zu höchsten Preisen
Uhrmacher **MELZER**
Krakau, Sławkowskagasse 18 neben d. Waffenhandlung

Grosses, eleg. möbliertes

Frontzimmer

eventuell zwei Zimmer mit elektrischem Licht u. Klavier vom 1. Februar zu vermieten. Wielopole 9, I. Stock.

Brindzen-Käse

bester Qualität offeriert
HERMANN SCHILDHAUS
Bożego Ciąła 3.

Möbliertes Zimmer

von Einjähr. Freiwilligem ab 1. Febr. argesucht. Gefällige Zuschriften unter „Stabil“ an die Administr. des Blattes.

Bei Blasenleiden und Ausfluss sind Uretrosan-Kapseln

Marko Bayer 182
Ein bewährtes Mittel. Anwendung ohne Berufserfahrung. Preis K 5.—, bei Voreinsendung von K 5.50 franko rekommand. Preis f. 3 Schachteln K 13 (kompl. Kur) franko. Diskr. Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, I., Wallzeile Nr. 13, Abt. 58. Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“.

Platin-Ankauf.

Platin in jeder Form, auch in Legierungen, Feilungen, Lösungen kauft zu den höchsten Preisen gegen Kassa Dr. Albert Veit, Wien VIII, Löwenburggasse 2.

Klappkamera 10x15

„Voigtländer-Bergheil“, doppelter Auszug mit Heliar 1:45, 18 cm Brw, mit Vorsatzlinse und GelbfILTER. 6 Kassetten. Filmpack: sette, Einstellbuch, in eleganter Ledertasche und Stativ zu verkaufen. Preis K 800.—. Zu erfragen Franz Deim, Kantineur, Kavallerlekaserna, Rakowice.

CAFE ELITE

GRODZKA 42
Zusammentreffen der Naphtagraben-Besitzer. Täglich Produktions-Ausweis sämtlicher Gruben. Situations Pläne liegen auf.

Person mittleren Alters

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht passende Stellung. Angebote unter „M. M.“ an die Adm. des Blattes.

Lehrer

für ungarische Sprache vor einem Offizier sofort gesucht. Angebote unter „P. M.“ an die Administration des Blattes.

Ueber Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. und königl. Apostolischen Majestät

III. Ausserordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen. Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen.
Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 21. Februar 1918. Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien III, Vordere Zollamtstrasse 5, in Lottokollektoren, Geschäftsteilen der k. k. Klassenlotterie, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnamt, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet. Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

Feuerzeuge

LEOPOLD HUTTNER, Krakau, Grodzka 43
Reparaturen werden angenommen.

Erste Tee-Ersatz-Fabrik

M. W. CHANELES
Krakau, Brzozowagasse 11.

Fillialen: Siennagasse 17, bei S. Graver, Podgórze, Staromostowa 1.

In manchen Handlungen werden Teesurrogate als Nachahmung meiner Fabrikate unter verschiedenen Namen verkauft. Ich gestatte mir daher das P. T. Publikum aufmerksam zu machen, dass meine Fabrikate mit der Firma

M. W. Chaneles versehen sind. Für andere Erzeugnisse leiste keine Gewähr. Mein Fabrikat ist von der Krakauer Chemischen-Anstalt geprüft und als gesunder und vorzüglicher Teesurrogat befunden worden. Erhältlich unter „Arakol“ mit Schutzmarke K 4.— per Liter ohne Flasche. Gleichzeitig erzeuge ein besonders vorzügliches Surrogat unter Namen „Terum“ als vollkommenen Ersatz für wirklichen Tee mit Rum wie auch mit Himbeer- und Zitronensaft. Nachahmung der reg. Schutzmarken „Arakol“ und „Terum“ sowie die Füllung meiner Flaschen werden gerichtlich verfolgt. Provinzaufträge gegen Voreinsendung einer 50% Angabe. Hochachtungsvoll **M. W. Chaneles.**

Kaiserl. u. königl. Hoflieferanten

L. U. R. HÖFLER

Ges. m. b. H.
Wien a. **Mödling** a. **Bruck a. d. Mur**
Ferraruf Wien Az. 107.
Fabrik für Türen, Fenster und Fussböden. Sauschlosserei, Zimmererei und Dampfsägewerke. Unternehmung für zerlegbare und Spezialbauten.

WASCHHAUS

M. BEYER & COMP.

KRAKAU
SUKIENNICE 12-14
TELEPHON NR. 266.

TECHNISCHES BÜRO F. LORD

KRAKAU, LUBICZGASSE Nr. 1.
TELEPHON 230.

Lager von technischen und elektrischen Bedarfsartikeln.

Dampfmaschinen, Benzin-, Rohöl- und Gasmotoren, Mühlenmaschinen, Walzen, Seidengaze etc. Pumpen aller Systeme, Maschinen- und Zylinder-Öle, Tovellette, Leder- und Kamelhaarriemen, Gummi- und Asbestdichtungen, wasserichte Wagendecken. Dynamos und Elektromotoren, Glühlampen etc. — Freilisten gratis und franko. 100

Offizier sucht

für dauernd hübsches, reines Zimmer

in der Nähe der Rakowickagasse. Beheizung und Licht (Elektrisch oder Gas) unbedingt. Beziehbar 1. oder 15. Februar. Bedienung nicht erforderlich — Frühstück erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter „Wohnung“ an die Administration d. Blattes.

Hausküche

mit drei Gängen K 2.60.
Gołębia 16, I. Stock.

OESTERR. ROTE-KREUZ-LOSE

vom Jahre 1916.
Vorzüglicher Spielplan!

Haupttreffer der nächsten Ziehung am 1. Februar 1918

300.000 K

Weitere Treffer:
1 Treffer à K 50.000 | 2 Treffer . à K 5000
2 Treffer à K 10.000 | 10 Treffer . à K 1000
und viele kleine Treffer.

Dis 1920 jährlich 4 Ziehungen.

Jedes Los muss bis zum Jahre 1956 mindestens mit dem kleinsten Treffer von K 30 bis K 48 gezogen werden.

Kassapreis 45 Kronen

Gegen Einsendung dieses Betrages nebst 60 Heller für Rek.-Gebühr und Eff.-Umsatzsteuer erhält Besteller Originallos unverzüglich zugesendet. Preis gegen mässige Monatsraten:

Stück 3 gegen 37 Monatsraten	à K 4.50
Stück 5 gegen 37 Monatsraten	à K 7.50
Stück 10 gegen 37 Monatsraten	à K 15.—
Stück 15 gegen 37 Monatsraten	à K 22.—

Käufer gegen Monatsraten erhalten nach Ueberweisung der ersten Monatsrate gesetzlichen Bezugsschein mit Bekanntgabe der Losnummern. Alleiniges Spielrecht beginnt nach Erlag der ersten Rate.

Ziehungslisten und Erlagsscheine werden zur Verfügung gestellt. Besteller aus dem Felde wollen ihre Inlandadresse bekanntgeben, da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

Bankgeschäft Josef Kugel & Co.

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Wien VI, Mariahilferstrasse 105
(Postsp.-Cto. 146.965).